



Die Feuerwehr löscht mit Wasser aus Fahrzeugtanks und mit einem 300 Meter langen Schlauchsystem das brennende Stroh (großes Bild, kleines Bild rechts unten). Ein Radladerfahrer des Technischen Hilfswerks zieht die Strohballen auseinander, damit auch kleine Brandnester sichtbar werden (kleines Bild Mitte). Einsatzleiter Ingo Roders (kleines Bild links, links) bespricht die Lage mit Patrick Lutze vom Technischen Hilfswerk. Wehrbein, CAP (3)

Rund 180 Strohballen brennen

60 Helfer von Feuerwehr und THW im Einsatz – Polizei geht von Brandstiftung aus

VON UWE KREUZER

VELBER. Großeinsatz für die Feuerwehr: Helfer aus Velber, Harenberg, Letter und Döteberg haben am Donnerstagabend rund 180 Strohballen, die südlich von Velber in Flammen aufgegangen waren, gelöscht. Der Schaden beträgt laut Polizei 2200 Euro.

Mitglieder der Jugendfeuerwehr Velber hatten den Brand um 18.30 Uhr bemerkt, als sie nahe der Von-Lenthe-Allee für einen bevorstehenden Wettkampf übten. Sie sahen eine Rauchfahne am Waldrand südlich der Straße Am Wehrgraben. Der Feuerwehrynachwuchs alarmierte die Einsatzleitstelle, binnen Minuten war die Ortsfeuerwehr am Einsatzort. Da stand der Strohstapel schon in Flammen. Drei Feuerwehren kamen

zur Hilfe, später noch das Technische Hilfswerk (THW) aus Ronnenberg. Die THW-Helfer leuchteten den Einsatzort aus und zogen

den brennenden Strohstapel mit einem Radlader auseinander. Ein Landwirt half mit seinem Traktor. So konnte die Feuerwehr auch klei-

ne Brandnester entdecken und löschen. Die 50 Feuerwehrleute mussten ein 300 Meter langes Schlauchnetz verlegen, weil keine Wasserquelle in der Nähe war. Erst um 3 Uhr nachts rückten die letzten Helfer ab, drei Feuerwehrleute aus Dedensen waren noch zur Unterstützung gekommen.

Ortsbrandmeister Ingo Roders koordinierte den Einsatz. „Die Zusammenarbeit lief reibungslos“, lobte er die Helfer. „Die nahen Bäume haben nur ein paar Zweige verloren.“

■ Drei Jugendliche sollen kurz vor dem Feuer an den Strohballen gesehen worden sein. Das wollte die Polizei gestern nicht bestätigen. Die Ermittler gehen aber von Brandstiftung aus und suchen Zeugen. Die Polizei ist unter Telefon (0 51 37) 82 70 zu erreichen.

GEPLATZTE ÜBUNG

Senioren feiern ohne Feuerwehr

Für diesen Abend hatte die Ortsfeuerwehr Letter andere Pläne. Die Brandbekämpfer waren zum Herbstfest im Kursana-Seniorenheim eingeladen – als Entschädigung für die zwölf Einsätze wegen der Fehlalarmserie. Die Feuerwehr wollte ihre Arbeit vorstellen, musste dann aber nach Velber ausrücken.

Heimleiterin Andrea Linder, die wie ihre Mitarbeiter passend

zum Zwanziger-Jahre-Motto der Feier in Charleston-Kostüm mit Federboa die Bewohner unterhielt, hofft darauf, dass Fehlalarme künftig ausbleiben. Zwei Drittel der Brandmelder seien inzwischen ausgetauscht worden. Die Kosten für die bisher zwölf Einsätze der Feuerwehr trügen der Hersteller der Brandmeldeanlage sowie der Verpächter des Gebäudes. nic

Fenster schließen

Ausschnitt drucken